

**SPD/Grüne Gruppe im Rat
der Gemeinde Wangerland**

Wangerland, 02.02.2015

Frank Heiken
stv. Bürgermeister

E: 05.02.15

An die Verwaltung der
Gemeinde Wangerland
z.Hd. Herrn Bürgermeister
Björn Mühlens

*Bek. Sitzungsprotokoll
fertig J. 06.02.15*

**Betr.:Einführung einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für
Freigängerkatzen zur Verhinderung der unkontrollierten
Fortpflanzung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Mehrheitsgruppe im Rat der Gemeinde Wangerland stellt hiermit
folgenden Antrag:

**Katzenhalter/innen die ihrer Katze Zugang ins Freie gewähren,
haben diese zuvor von einem Tierarzt kastrieren und mittels
Tätowierung oder Chip kennzeichnen und registrieren (z. B. Tasso)
zu lassen. Dieses gilt nicht für Katzen unter 5 Monaten.**

**Als Katzenhalter/innen im vorstehenden Sinne gilt auch, wer
freilaufenden Katzen regelmäßig Futter zur Verfügung stellt.**

**Für die Zucht von Rassekatzen, die in der Regel keinen Freilauf
haben, können auf Antrag Ausnahmen von der Kastrationspflicht
zugelassen werden, sofern eine Kontrolle und Versorgung der
Nachzucht glaubhaft dargelegt wird.**

Begründung:

Die Zahl der herrenlosen und verwilderten Katzen in der Gemeinde Wangerland hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Tiere pflanzen sich unkontrolliert fort und müssen teilweise unter erbärmlichen und tierschutzwidrigen Umständen leben. Wie in allen Tierheimen wurde bei uns die Belastungsgrenze erreicht und ist überschritten.

Ein Aufnahmestopp von Fundkatzen im Tierheim ist tierschutzwidrig. Durch den hohen Katzenbestand kommt es zu langen Aufenthalten der Katzen im Tierheim.

Anders als bei Wildtieren regelt sich die Geburtenrate bei wild lebenden Katzen nicht auf natürliche Weise. Die Bestandsdichte erhöht die Gefahr der Ausbreitung von Katzenkrankheiten erheblich. Als Beispiel verweisen wir auf das Problem der zunehmenden Verunreinigung von Kinderspielplätzen durch freilaufende Katzen.

- Handlungsnotwendigkeit ergibt sich aus

- + im Grundgesetz verankertem Tierschutzanspruch
- + kommunaler Zuständigkeit für Fundtiere
- + kontinuierlich steigender Zahl von Problemfällen (Katzenelend)
- + Hygieneproblem verwilderter Katzen
- + Überlastung des Tierheims Wilhelmshaven
- + „Tierschutz-Aktiv Friesland und Umzu“, einziger engagierter Verein im Landkreis, an der Grenze der Belastbarkeit;

- immer mehr Kommunen erlassen Verordnung

- + Wilhelmshaven, Wangerooge, Jever, Schortens
- + regionaler Schulterschluss sinnvoll

- Kostenneutralität

- + außer der obligatorischen Veröffentlichung fallen keine Kosten an
- + mittel- und langfristig sparen die Kommunen Kosten durch Verminderung des Problems
- + kein Personal zur Überwachung erforderlich (analog Leinenzwang in der Setz- und Brutzeit, Schutz der Hecken, etc.)

- Engagement des Tierschutzvereins und engagierter Bürger stärken

- + Tierschützer stoßen häufig auf taube Ohren, wenn sie Kastrationen anmahnen („geht Euch gar nichts an“, „ich kann Katzen halten so viel ich will“) oder werden auch schon einmal vom Hof verwiesen
- + Verordnung wäre wirksame „Argumentationshilfe“
- + Tierschützer würden sich nicht mehr allein gelassen fühlen
- + Schutz vor „Erpressungsversuchen“ wg. Kostenübernahme
- + Tierschützer und andere engagierte Bürger stellen auch ein gewisses Maß an informeller Kontrolle dar

Mit freundlichen Grüßen



Frank Heiken